

Bibel statt Wissenschaft

Kreationismus, »Intelligent Design« und Dieter Althaus: Glaubenssätze ersetzen an den Schulen zunehmend Evolutionslehre, mit freundlicher Unterstützung führender CDU-Politiker

Holger Elias

Das Gedankengut der Kreationisten schleicht sich in Deutschland zunehmend in die Schulen, wenngleich Beispiele der direkte Einflußnahme jener bibeltreuen Evolutionsleugner nur selten an die Öffentlichkeit gelangen. Und das hat vor allem einen Grund: Was sich in den Klassenräumen deutscher Schulen abspielt, bleibt zumeist ein gutgehütetes Geheimnis. Die Fälle, über die in der Vergangenheit berichtet worden war, sind nicht mehr als die Spitze des Eisbergs. An deutschen Schulen ist die Verbreitung kreationistischen Gedankenguts nach US-amerikanischem Vorbild längst Alltag. Manchmal geben sich Lehrer offen als Sympathisanten zu erkennen, manchmal stolpern Eltern zufällig über derartige Unterrichtsinhalte.

Am staatlichen Liebig-Gymnasium in Gießen bekannte sich etwa der Biologie-Lehrer Wolfgang Meyer als Verfechter der bibeltreuen Lehre und nennt sich selber einen »Anhänger der Schöpfungstheorie«. Seiner Auffassung nach sei es wichtig, den Schülern den Ansatz im Unterricht beizubringen. Damit würden sie lernen, »daß die Aussagen, wie sie in den Schulbüchern stehen, durchaus hinterfragt werden können«.

An der staatlich anerkannten christlichen Privatschule »August-Hermann Francke« in Gießen wird neben der Evolutionstheorie nach Darwin ein Ansatz gelehrt, der von seinen »Schöpfern« als »Intelligent Design« (ID) bezeichnet wird. Dabei greifen die Lehrer unter anderem auf ein Buch mit dem Titel »Evolution. Ein kritisches Lehrbuch« des einstigen Chefs der kreationistischen Vereinigung »Wort und Wissen«, Siegfried Scherer, zurück. Scherer bezeichnet darin die Evolutionstheorie als »weltanschauliche, a unbeweisbaren Annahmen beruhende Gesamtdeutung« und macht die biblische Schöpfungslehre zu einer ernst zu nehmenden kritischen Alternative zum Darwinschen Ansatz.

Scherer und sein »Lehrbuch« erfuhren sogar in der Politik höchste Weihen. Vor fünf Jahren erhielt der Münchner Professor für sein im Gießener Lehrmittelverlag Ulrich Weyel erschienenen zweifelhaftes Werk den Deutschen Schulbuchpreis. Der heutige thüringische Ministerpräsident Dieter Althaus, seinerzeit noch CDU-Landes- und Fraktionsvorsitzender, hatte in seinem Festvortrag bei der Verleihung des Preises dem Hauptautor zu »diesem ausgezeichneten Lehrbuch« gratuliert. In seiner Laudatio wünschte Althaus, daß das Buch nicht nur von Biologielehrern für den Unterricht verwendet werde, »sondern auf eine weit darüber hinausgehende Leserschaft trifft«. Drei Jahre später hatte Althaus den Kreationisten Scherer dann noch ungeniert zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion eingeladen. Allerdings verhinderten vehemente Proteste den Auftritt des Pseudowissenschaftlers.

Aber nicht nur der Fall Althaus ist ein sichtbares Beispiel dafür, wie sich die Politik in Deutschland zunehmend als willfähriger Handlanger für eine gesellschaftliche

Unterwanderung mit kreationistischem, unwissenschaftlichem Gedankengut betätigt und dessen Ausbreitung bewußt begünstigt. Die hessische Kultusministerin Karin Wolff (CDU) sprach sich in dem Zusammenhang etwa dafür aus, »das Schulwesen durch besondere Inhalte und Formen der Erziehung und des Unterrichts« zu erweitern. Die ehemalige Religionslehrerin halte es für »sinnvoll, fächerübergreifende und - verbindende Fragestellungen aufzuwerfen«. Außerdem habe die christliche Schöpfungslehre nichts mit dem Kreationismus zu tun, behauptete die Politikerin Wolff.

Daß derlei bibeltreue Betrachtungsweisen inzwischen eine gesellschaftlich ernstzunehmende Dimension erreicht haben, offenbaren aktuelle Untersuchungen: Der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Biologen, Ulrich Kutschera, geht von 1,3 Millionen Kreationisten in Deutschland aus, sein Kollege Dittmar Graf (siehe Interview unten) spricht gar von rund 20 Prozent Anteil an der Gesamtbevölkerung, Tendenz steigend.

Den Artikel finden Sie unter: <http://www.jungewelt.de/2007/11-15/055.php>